

Hallo Nachbarschaft,

wir hatten viel zu tun, deswegen hat es leider etwas länger gedauert mit dem Newsletter und deswegen ist der auch etwas länger. Entschuldigt bitte, die nächsten kommen früher und werden wieder kürzer.

offene WLANs:

Vor einigen Tagen hatten wir euch gefragt, ob ihr offene WLANs kennt. Viele Menschen haben keinen eigenen WLAN-Anschluss und nutzen deswegen öffentliche WLANs zum Beispiel in Bibliotheken. Orte, die jetzt nicht mehr zugänglich sind.

Ein Mensch schrieb uns Folgendes: Im Westwerk in der Vorhalle von Konsum und allgemein um das Westwerk herum gibt es mehrere offene WLANs. Diese heißen "Freifunk" bzw. "LibreMesh".

Ein Nachbar hat Lust sich mit anderen zusammen Gedanken darüber zu machen, wie mehr WLANs geöffnet werden können. Er ist ok damit, dass wir hier seine Mail rumschreiben, meldet euch gerne bei ihm Georg: mail@georg-krause.net

Eine Karte vom Projekt Freifunk mit WLANs findet ihr hier:

<http://karte.leipzig.freifunk.net%3A8018/meshviewer2/build/%23%21/de/map>

Radio

Menschen aus Hamburg und dem Ruhrpott machen nun ein eigenes Internetradio, um gemeinsam durch die Corona-Zeit zu kommen und gesellschaftliche Hintergründe zu beleuchten, hört doch gerne mal rein, es ist wohl 24-Stunden am Tag bespielt: <https://radio.nrdpl.org/live/>

Newsletter jetzt als pdf

Auf Wunsch einer Helfenden Person, gibt es den Newsletter nun auch immer als PDF zum runterladen auf der Webseite: <https://solidarwest.noblogs.org/newsletter/>

Helfen! Flyern!

Wer gerade Lust hat zu helfen und noch unausgelastet ist, weil sich die Hilfsanfragen noch in Grenzen halten. Kann uns gerne durch Flyern unterstützen. Der erste Schwung Flyerrunde hat gezeigt, dass dies gerade das A und O ist, um die Nachbarschaft noch zu erreichen. Gleichzeitig geht uns anscheinend gerade die Puste aus, weiter Haustüren zu bekleben. Auf unserer Webseite findet ihr zwei verschiedene Vorlagen zum Selberausdrucken. Wenn ihr keinen eigenen Drucker habt, schreibt uns gerne: Morgen abend (Samstag) gegen 17Uhr und Sonntag gegen 17Uhr kann auch wer von uns eine Fahrradrunde machen und euch größere Stapel Flyer mitbringen (schreibt dann bitte welche Version ihr wie oft wollt ;))

Es ist gerade jetzt in der Phase megawichtig rumzulaufen und diese Haustürflyer anzubringen. Nur dadurch erreichen wir wirklich alle im Viertel und können uns jetzt gemeinsam vernetzen für das was auf uns zukommt.

Schreibt uns gerne, in welchen Straßen ihr geflyert habt, damit wir da ein bißchen die Übersicht behalten können.

Geld/Hartz-IV-Beratung

Wie wir es befürchtet haben, trifft die Pandemie jetzt schon vor allem prekäre Menschen.

Von der Taxifahrerin zum Sexarbeiter, vom Kellner bis zur Messebauerin stehen viele schon jetzt ganz konkret vor der Frage, wie noch Miete und andere Rechnungen bezahlen. Das "Hilfspaket" der Bundesregierung ist hierbei ein schlechter Witz, soll es doch vor allem zinslose Kredite ermöglichen. Viele (Schein-)Selbstständige sind jedoch jetzt schon hoch verschuldet. Was bringen 15.000€ Überbrückungskredit, wenn wir angesichts unserer "normalen" Einkünfte niemals die Chance haben werden, diese zurückzuzahlen?

Vielen Menschen wird deswegen nichts anderes übrig bleiben, als sich jetzt vorläufig arbeitslos zu melden.

Immerhin ist die Behörde dort gerade dermaßen überfordert, dass das Prozedere extrem vereinfacht wurde.

Wir haben uns sagen lassen, dass die Hotline der Bundesagentur dauerüberlastet ist. Es reicht aber auch ein einfaches Fax mit einem formlosen Antrag an das Jobcenter zu schicken, dieses schickt euch dann die Dokumente, die ihr braucht zu.

Wichtig ist vor Allem, dass ihr den Antrag bis Dienstag per Fax abgeschickt habt. Dann bekommt ihr für den März noch Geld. Das ist mit Miete und Krankenversicherung ein Betrag von bis zu über 1000€. Ein Freund hat einmalig angeboten, für euch zur Verfügung zu stehen und euch beim Ausfüllen zu helfen. Er hat eher Erfahrung mit Hartz-IV als ALGI. Er bietet an, Montag abend eine Telefonsprechstunde zu machen. Wenn ihr dieses Angebot annehmen wollt, dann schreibt ihm bitte bis spätestens Sonntag Abend an: tmuentzer@riseup.net

Hier noch ein nützlicher Link, für alle, die jetzt Anträge schreiben müssen: <http://solidarisch.org/tipps-fuer-den-alltag/>

Solidarwest Multilingual

Wir arbeiten emsig daran, unsere Struktur auch für Menschen zu öffnen, die Deutsch nur schlecht verstehen. Dafür gibt es jetzt die AG Multilingual. Es wird hierfür ein eigenes Telefon und eine eigene Emailadresse geben und Menschen mit verschiedenen Sprachfähigkeiten miteinander vernetzen. Die AG freut sich über Unterstützung, wenn ihr dort mitmachen wollt, schreibt gerne an "solidarwest-multilingual@riseup.net"

Nach diesen praktischen Informationen noch **etwas in eigener Sache:**

Was gerade gesellschaftlich passiert ist mehr als bedenklich.

Warum werden Fabriken offen gehalten, aber Kindergärten geschlossen?

Warum wird unser privates Leben massiv eingeschränkt, aber die Wirtschaft möglichst geschont?

In Leipzig werden Ärzt*innen in Kruzarbeit geschickt und gleichzeitig erreichen wir als Organisation manchmal keine auskunftsfähigen Leute im Gesundheitsamt.

Während Geflüchtete nicht aus den Lagern gelassen und endlich dezentral untergebracht werden, sollen sie nun eingesetzt werden, um Spargel zu stechen.

Gefangene werden dazu gezwungen Atemschutzmasken zu nähen, während die Gesundheitsversorgung in den Knästen miserabel ist.

Und während einige von den Balkonen "Ode an die Freude" abspielen, hat Deutschland gerade beschlossen, keine Geflüchteten überhaupt mehr aufzunehmen und stehen die Lager an den europäischen Außengrenzen kurz vor einer humanitären Katastrophe.

Wir empfinden die gesellschaftliche Dynamik gerade extrem beklemmend. Gerade Sachsen tut sich mit einem diffusen aber extrem repressiven Ausgangsverbot hervor und überall in den sozialen Netzwerken wird massiver Druck ausgeübt, dass alle zu Hause bleiben sollen. Das Problem der Pandemie wird damit extrem individualisiert, wir haben im letzten Newsletter schon auf das Problem häuslicher Gewalt hingewiesen und herausgestrichen, dass es viele Menschen gibt, für die dieser gesellschaftliche Druck gerade massiv negative Konsequenzen hat. Wir denken weiterhin:

Die Pandemie ist ernst und wir sollten alle verantwortungsvoll damit umgehen. Die Lösung kann aber nicht ein massiver Druck auf die einzelnen Menschen und eine generelle Beschneidung ihrer Grundrechte sein. Die Lösung ist und bleibt: ein verantwortungsvoller, aber solidarischer und kollektiver Umgang mit dem Problem.

Wir wollen hier gerade keinen Grundsatztext schreiben, stattdessen nur einige **Leseempfehlungen:**

Zum Thema Ausgangssperre:

<https://www.fr.de/politik/coronakrise-deutschland-sind-kontaktsperren-ausgangsbeschraenkungen-rechtswidrig-13611821.html>

Zur Gefahr einer weltweiten Wirtschaftskrise:
<https://www.ajourmag.ch/seuche-schulden-solidaritat/>

Zum Thema Gefängnisse:
<https://criminalsforfreedom.noblogs.org/post/2020/03/26/knast-tegel-zustaende-durch-corona-pandemie/>

Zum Thema Geflüchtete:
<https://de.indymedia.org/node/73802>

Warum nicht jede*r einfach zu Hause bleiben kann
<https://www.freitag.de/autoren/elsa-koester/wer-jetzt-allein-ist-wird-es-lange-bleiben>

Habts gut alle zusammen,
wenn ihr Probleme habt, und sei es nur Angst oder Sorge, dann meldet euch bei uns!

Tobias
Solidarwest 27.03.